

## Der E-Teaching-Badge der Universität Potsdam

### Die Idee hinter dem Badge

Während die Gestaltung computergestützter Lernarrangements in der Regel einen sehr großen Zeit- und Arbeitsaufwand mit sich bringt, wird dieser oft ungenügend honoriert. Trotz des fehlenden Anreizes ist in den letzten Jahren eine breite Palette an Lehr-Lernszenarien entstanden, in denen digitale Medien Berücksichtigung finden: von der Entwicklung spezieller Lernsoftware und Mobile Apps über Moodle-unterstützte Lehrveranstaltungen bis hin zu reinen Online-Kursen.



Badges bieten die Möglichkeit, den Aufwand sichtbar zu machen sowie die Leistungen von Lehrenden aufzuzeigen. Denn Badges sind im Internet abbildbare Abzeichen, die es ermöglichen, erworbene Kenntnisse/Leistungen und weiterführende Informationen abzubilden. Der E-Teaching-Badge der Universität Potsdam bietet somit eine Möglichkeit, den Einsatz von E-Teaching wertzuschätzen. Er ist aber nicht nur eine Form der Anerkennung, sondern gibt dem E-Teacher Orientierung im Einsatz digitaler Medien in der Lehre und dient als Anstoß zur qualitativen Weiterentwicklung. Der E-Teaching-Badge ist personenbezogen und zertifiziert eine Lehrperson als E-Teacher. Es wird somit nur ein übergreifender Badge vergeben, der den adäquaten und zielführenden Einsatz von E-Teaching bescheinigt.

### Beratung auf Augenhöhe

Die Vergabe des E-Teaching-Badge erfolgt aufgrund einer Begutachtung der digitalen Umsetzung einer Lehrveranstaltung durch andere Lehrende. Die Teilnahme am Vergabeprozess erfordert somit ein „Offenlegen“ der eigenen Lehrveranstaltung(en) und die eigene kritische Reflexion auf der einen Seite sowie der kollegiale Austausch mit konstruktivem Feedback auf der anderen Seite. Das Peer-Review erfolgt entlang von hochschul- und mediendidaktischen Kategorien. Die Erfahrung und das Wissen anderer Lehrender werden so genutzt, um neue Perspektiven zu eröffnen, Impulse zu geben und die eigene Umsetzung zu reflektieren. Die Rückmeldung soll als ein Angebot verstanden werden. Die begutachtende Lehrperson liefert Informationen darüber, was die zu begutachtende Lehrveranstaltung bei ihr/ihm auslöst. Ob die Lehrveranstaltung aufgrund dieser Informationen verändert wird, muss jede Dozierende bzw. jeder Dozierende selbst entscheiden.

Eine erfahrungsbasierte und in der Praxis bewährte Checkliste, die von den gutachtenden Lehrenden auszufüllen ist, dient als Grundlage für das Erstellen der Metadaten im E-Teaching-Badge. Die Gutachterin bzw. der Gutachter hält hier fest, welche Handlungsfelder (siehe nächste Seite) in der von ihr/ihm begutachteten Lehrveranstaltung mithilfe digitaler Medien umgesetzt bzw. unterstützt wurden. Diese Checkliste ist nur für die Mitarbeiter\*innen des Bereichs Lehre und Medien bestimmt, nicht für die begutachtete Lehrperson. Konkrete Beobachtungen, Anmerkungen und Hinweise, die die Umsetzung der Lehrveranstaltung und den jeweiligen Einsatz der Werkzeuge betreffen, die der/dem Lehrenden rückgemeldet werden sollen, werden im Peer-Gutachten festgehalten.

## Handlungsfelder von Lehrenden

Eine Übersicht zu Handlungsfeldern Lehrender hilft bei der Beschreibung von E-Teaching-Aktivitäten:

- Vorbereitung und Organisation der Lehrveranstaltung (*erstellt ein persönliches Profil, richtet die Lernumgebung ein und gestaltet diese*)
- Einbeziehung Studierender in die Planung und Weiterentwicklung des Kurses (*berücksichtigt studentische Interessen und Bedürfnisse, nutzt studentisches Feedback*)
- Präsentation und Vermittlung von Inhalten (*stellt didaktisch strukturierte Studienmaterialien, wie Skripte oder Veranstaltungsaufzeichnungen bereit*)
- Angebot zusätzlicher Materialien und Medien (*unterstützt Selbststudium und Vertiefung durch Zusatzmaterialien wie Weblinks, weiterführende Literatur, Audio, Video oder Simulationen*)
- Initiierung und Unterstützung studentischer Kommunikation (*initiiert Diskussionen unter den Studierenden und partizipiert/moderiert; bietet Kommunikationsmöglichkeiten wie Foren, Chats und Webkonferenz-Tools*)
- Förderung des Lernprozesses (*stellt Aufgaben ein, kreiert Tests und Übungen, gibt den Studierenden Rückmeldungen*)
- Beratung der Studierenden (*berät Studierende in ihrem Lernprozess durch den Einsatz von Reflexionstools, bietet (Online-)Sprechstunden und andere Gelegenheiten zur Beratung an*)
- Initiierung und Förderung von Kollaboration (*initiiert studentische Zusammenarbeit durch den Einsatz von Wikis, Blogs, Mindmaps und anderen Kollaborationswerkzeugen*)

Ziel ist es, den Einsatz angemessen zu gestalten und nicht in möglichst vielen Handlungsfeldern E-Teaching einzusetzen. So gibt es auch keine Mindestanzahl an Kriterien, die erreicht werden müssen. Lediglich die adäquate Vorbereitung und Gestaltung der Lernumgebung wird als Voraussetzung angesehen, da ohne „Lernraum“ (sei es ein Moodle-Kurs, ein Blog oder ein WBT) keine weiteren Lehr-Lern-Aktivitäten stattfinden können.

## Vergabe des E-Teaching-Badges



Interessierte Lehrende melden sich formlos beim Bereich Lehre und Medien des Zentrums für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium an. Weiterführende Informationen zum Antrag erhalten sie auf unserer Webseite. Anschließend erhalten die Lehrenden Zugang zu allen weiterführenden notwendigen Formularen. Nach Abschluss des Peer-Reviews und dem Einreichen der ausgefüllten Checkliste wird die Generierung des E-Teaching-Badge und des zugehörigen Zertifikats angestoßen.

Da der Badge personenbezogen ist und auch den Kompetenzzuwachs der Lehrperson widerspiegeln soll, kann er erneuert sowie erweitert werden. D.h. die Lehrperson kann sich wiederholt dem Assessment stellen und am Vergabeprozess teilnehmen, Kompetenzen in weiteren Handlungsfeldern dokumentieren und diese dem E-Teaching-Badge hinzufügen. Der E-Teaching-Badge verfällt nicht, in den Metadaten ist das Vergabedatum hinterlegt, welches die Aktualität hinreichend anzeigt.